



Kunstvermittlung im Kunsthaus Zug

Am 29. Juni 2007 besuchten Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler des SONNENBERG, Beratung und Schule für sehgeschädigte Kinder und Jugendliche in Baar die Ausstellung im Kunsthaus Zug. Die vier sehbehinderten und blinden Jugendlichen erhielten weisse Handschuhe und ertasteten sich die Plastiken von Fritz Wotruba. Alles wurde genau untersucht.

Den Jugendlichen fiel auf, dass bei der *Weiblichen Kathedrale* (1946) die Figur verschieden lange Beine und eine extreme Rückenlage aufwies, ihre Füsse versunken erschienen, die ganze Figur viel zu lange war und ihr ausserdem die Arme fehlten. Dass die Figur eine Frau darstellte, war sofort klar – sie hatte Brüste und lange Haare. Nur schade, waren die beiden Figuren so gross.



Es war beeindruckend, dass die abstrakteren Figuren schliesslich keine besonderen Probleme beim Entschlüsseln darstellten. Die Schülerinnen und Schüler erkannten eine Figur ohne Kopf und Arme, mit verschiedenen langen Beinen und betonten Knien. Sogar in *der Liegenden* (1952) erkannten sie eine Figur.

Nachdem die Jugendlichen sich tastend den Denker angeschaut hatten, stellten sie das Gesehene und Erspürte nach. Sarina wagte sich an die Liegende. Die Konzentration und Einfühlung beeindruckte.



Nachdem sie einiges zu Wotruba erfahren hatten, versuchten sie mit Klötzen anschließend eine Figur zu legen. Wir Sehenden bestaunten die entstehenden Figuren.



Und natürlich versuchten sich alle zum Schluss auch am Stein. Mit Hammer und Eisen und ausgerüstet mit Brille bearbeiteten die Jugendlichen den Sandstein. Und wer meinte, das Bearbeiten von Marmorstein wäre für blinde Kinder ungeeignet, der täuschte sich gewaltig.



*Text & Fotos von Sandra Winiger
Kunstvermittlung Kunsthau Zug*